

# Gute Stimmung unter Schirm, Hut und Mütze

**Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherberg feiert 90-jähriges Bestehen im Rahmen des 136. Verbandsfest der Vereinigten Spielmannszüge.**

VON CORINNA-JASMIN KOPSCCH

**Kalterherberg.** Erste Regentropfen fallen, in der Ferne gewittert es. Beinahe der komplette Samstag ist trocken geblieben – bis kurz vor Beginn der Feierlichkeiten aus Anlass des 90-jährigen Vereinsbestehens des Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherberg, die zugleich das 136. Verbandsfest der Vereinigten Spielmannszüge Nordeifel sind.

Als sich die neun Gastvereine an den vier Stationen, verteilt in Kalterherberg, für den großen Sternmarsch bereitstellen, regnet es immer stärker. Auch das Gewitter ist nähergekommen. Doch davon wird sich heute niemand beirren lassen. Schließlich ist es ein besonderer Tag, auf den alle Vereine, allen voran das Trommler- und Pfei-

ferkorps Kalterherberg, lange hingefiebert haben: das 90-jährige Bestehen des Vereins, der stolz darauf ist, dass sein Mitgliederbestand trotz der demografischen Entwicklung stabil ist.

## Instrumente hart im Nehmen

Mit etwas Verspätung geht es schließlich los. Zum Glück hält die Regenkleidung alle Beteiligten wenigstens einigermaßen trocken – und auf den Instrumenten kann man auch bei diesem Wetter Musik machen. Von den vier Stationen aus ziehen die neun Gastvereine in Richtung Grundschule: die Spielmannszüge aus Eicherscheid, Rollesbroich, Mützenich, Simmerath, aus Dreiborn, aus Höfen und aus Vossenack, der Musikverein aus Dreiborn sowie der Schützen-



Auch im Regen lässt es sich gut spielen.

Foto: Corinna-Jasmin Kopsch

verein aus Balkhausen bei Kerpen, zu dem seit einigen Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen.

Auf dem Schulhof treffen sie nacheinander ein und bringen allen Gästen, die sich trotz des Regens zahlreich eingefunden haben, stimmungsvolle musikalische Darbietungen. Überall ist das

schlechte Wetter Thema. Natürlich hätte man sich über Sonnenschein gefreut.

## Endlich im Trockenen

Doch trotzdem genießen alle den Abend bei Musik und Verpflegung. Um 21 Uhr geht es dann weiter zur

Vereinshalle. Dort freuen sich die Vereine und ihre Gäste über den Auftritt der Cover-Band „One Way“ – und sicher auch darüber, nun im Trockenen zu sein. Bei Musik wird bis spät in die Nacht gefeiert, und alle hoffen für Sonntag auf besseres Wetter. Nach einem gemeinsamen Kirchgang und anschließendem musikalischen Frühschoppen in der Vereinshalle beginnt um 14.30 Uhr der große Festzug durch Kalterherberg, bei dem der Verband der Vereinigten Spielmannszüge Nordeifel die Vereine sowohl für die musikalische Darbietung als auch für das Marschieren bewerten werden.

# Auf Simmerather Pfarrwiese bleibt die Königswürde in der Familie

Schützenverein „St. Johannes der Täufer“: Neuer Schützenkaiser Udo Kogel „beerbt“ seine Lebensgefährtin Christel Leisten. Ute Gillessen wird Volkskönigin.

**Simmerath.** Der Simmerather Schützenverein „St. Johannes der Täufer“ hatte für den Fronleichnamstag Mitglieder und Bevölkerung zum Schützenfest auf der Pfarrwiese und im Schützenheim eingeladen.

Das Fest wurde eingeläutet mit einer Heiligen Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Schützenbruderschaft. Zelebrant war Pastor Leo Kerbusch. Ihn nahmen die Schützenbrüder in der anschließenden Fronleichnamprozession unter den sogenannten „Himmel“, worunter der Geistliche in der Monstranz den Leib Christi trug. Nach dem Besuch von zwei festlich geschmückten Segensaltären im Dorf erhielten die Gläubigen in der Kirche den Schlusssegen. Unter dem Dirigat von Anke Bauer präsentierte die Hansa-Blasmusik auf freier Wiese ein bemerkenswertes Konzert.

Nach erholsamer Mittagspause

startete um 15 Uhr das sogenannte „Volkskönigsschießen“ mit etwa 30 Teilnehmern. Geschossen



Stolze Simmerather Schützen: Wolfgang Breuer (Fahnenträger), Bruno Wilden (Brudermeister), Christel Leisten (Königin 2015), Udo Kogel (neuer Schützenkaiser), Ute Gillessen (Volkskönigin) und Jörg Weppner (Schießmeister, v. l.)

wurde mit der Donnerbüchse auf einen von Wolfgang Breuer fachgerecht gebauten Holzvogel. Unter

den rund 70 Zuschauern waren auch Gäste der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Roetgen, die sich ebenfalls an diesem Wettbewerb beteiligten, begleitet von der kürzlich gekürten Königin Ursula Ruth.

Bei zirka 80 Minuten Dauerbeschuss erwies sich der Vogel als sehr hartnäckig, bis Ute Gillessen mit dem 84. Preisschuss den Vogel von der Stange holte. Sie erhielt eine Urkunde als „Simmerather Volkskönigin“ und einen Ehrenpreis von 200 Euro.

Ehe gegen 16.30 Uhr der neue Vogel für die Schießprofis in seinem Kugelfang eingebaut wurde, gedachte die Festversammlung des in der letzten Woche verstorbenen Ehrenbrudermeisters Felix Matheis, der als Brudermeister die Schützenbruderschaft jahrzehntelang geführt hatte. Felix Matheis war 1961 und 1982 selbst Schützenkönig gewesen und erwarb bis

zu seinem Tod mit 88 Jahren unzählige Verdienste für seine Bruderschaft.

Das Schießen auf den „Profivogel“ eröffneten Ortsvorsteher Stefan Haas und Ortskartellvorsitzender Erwin Finken mit Ehrenschüssen, gefolgt von der amtierenden Königin Christel Leisten. Nach alphabetischem Aufruf durch Brudermeister Bruno Wilden durften die Mitglieder sich warm schießen. Als Schießmeister glänzte wieder Jörg Weppner, assistiert von Andreas Mohren.

## 17.20 Uhr fällt der Vogel

Während des Schießens sorgte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath für musikalische Unterhaltung unter der Leitung von Patrick Schmidt. Es kristallisierte sich heraus, dass eine Achtergruppe von Schützen-schwestern und -brüdern sich vor-

genommen hatte, die Königswürde anzustreben. Es waren Anne und Wolfgang Breuer, Torsten Cosler, Udo Kogel, Christel Leisten, Andreas Mohren, Bruno Wilden und Jürgen Zisowsky. Innerhalb von 40 Minuten waren 71 Schüsse im Kugelfang eingeschlagen. Dann griff Udo Kogel um 17.20 Uhr zur Waffe und ließ den hölzernen Vogel krachend zur Erde stürzen. Er wurde zum dritten Mal König, wodurch er zum „Schützenkaiser“ aufstieg.

Bisher hatte er sich in den Jahren 2012 und 2014 als Simmerather König qualifiziert. 2013 wurde er sogar Gemeinde-Schützenkönig. Somit wurde er direkter Thronfolger seiner Lebensgefährtin Christel Leisten. Alle Gäste gratulierten den neuen Majestäten. Diese feierten noch bis in die Abendstunden gemeinsam mit ihren Schießkollegen die errungenen Ehren.

# Daniele Ciambra gewinnt den Hauptlauf

40. Rohrener Volkslauf: Louis Heukemes siegt beim Jedermannlauf in einem packenden Zweikampf

VON ALFRED MERTENS

**Rohren.** Schon öfter hatte er durch gute Leistungen bei Nordeifeler Volksläufen auf sich aufmerksam gemacht. Nun verbuchte Daniele Ciambra (ohne Verein) einen weiteren Erfolg beim Hauptlauf zum Abschluss der 40. Auflage des Rohrener Volkslaufes. Die Distanz von zehn Kilometern absolvierte er in einer Zeit von 36:07 Minuten.

Nordeifeler Athleten waren diesmal auf den vorderen Plätzen nicht zu finden, was auch daran lag, dass so arrivierte Läufer wie Christian Nießen (Sportteam Peters/TuS Schmidt), der aus beruflichen Gründen in Rohren fehlte, und Markus Werker (Sportteam Peters/TV Konzen), der auf einen Start beim Rohrener Volkslauf verzichtet hatte, nicht dabei waren. Thomas Houben (DJK Jung Siegfried Herzogenrath) sicherte sich den zweiten Platz. Er durchlief die Ziel-

linie am Rohrener Sportplatz nach 36:26 Minuten und konnte sich noch vor Helge Heers (Int. Athletic Club – 36:45 Minuten) platzieren. Dahinter folgten Thomas Rubel (TV Konzen – 37:09 Minuten) und Rainer Rupp (AC Eifel – 37:41 Minuten). Die Plätze sieben bis neun des Hauptlaufes, an dem insgesamt 147 Athleten teilnahmen, verbuchten Christian Werker (TV Konzen – 38:25 Minuten), Lokalmadator Volker Jansen (SV Bergwacht Rohren – 38:35 Minuten) und Stefan Winter (SC Komet Steckenborn – 38:47 Minuten). Als beste Athletin sicherte sich Gaby Andres (Skikeller Kaulard & Schroiff – 39:05 Minuten) den zehnten Platz. Martina Görlich (Skikeller Kaulard & Schroiff – 24. Platz in 42:44 Minuten) und Claudia Schwan (SV Germania Eicherscheid – 39. Platz in 45:57 Minuten) konnten mit ihren Leistungen zufrieden sein.

Der große Regen blieb zwar aus, doch der anfängliche leichte Regen bei den Kindergarten- und Schülerläufen wurde mit zunehmender Dauer stärker und erwies sich für die Teilnehmer am Jedermann- und Hauptlauf als störend. Die Strecke des Hauptlaufes führte unterhalb von Rohren hin zum Kanal und zum Hof Rothes Kreuz, durch den Wald in Richtung Brather Hof sowie über einige Felder wieder zum Rohrener Sportplatz zurück.

## Die Tante musste überreden

Beim Jedermannlauf über 4200 Meter lieferten sich Louis Heukemes (AC Eifel) und Max Richter (TV Konzen) einen erbitterten Zweikampf. Heukemes, der total erschöpft nach 15:01 Minuten die Ziellinie überquerte, siegte nur hauchdünn vor Richter, der eine Sekunde später den Lauf beendete.

Mit gehörigem Abstand folgte Marco Volpatti von der Rohrener Bergwacht in 16:42 Minuten auf dem dritten Platz. Den fünften Platz belegte Marcel Goffart (TV Konzen) in 17:07 Minuten. Als beste Athletinnen erwiesen sich Marie Heukemes (AC Eifel – 20:10 Minuten), Kim Schröder (SC Bütenbach) und Lena Klein (SC Bleialf – 20:36 Minuten). Gewinner Heukemes würdigte die Leistung seines Kontrahenten Max Richter: „Das Rennen hätte auch genauso zu Gunsten von Max enden können. Meine Tante hatte mich zum Glück noch überreden können, an dem Lauf hier in Rohren teilzunehmen. Der Lauf war eine runde

Sache und ein gutes Training für mich.“

Moderator Maik Gabbert und die große Helferschar der Rohrener Bergwacht hatten die Veranstaltung des Volkslaufes voll im Griff. Mitglieder der Rohrener Feuerwehr standen als Streckenposten zur Verfügung. Das Deutsche Rote Kreuz war vor Ort, um Ersthilfe zu leisten. Peter Borsdorff (TV Düren) sammelte für seine Aktion „Running for Kids“.

In den Kindergarten- und Schülerläufen setzten sich die nachfolgenden Läuferinnen und Läufer durch: Kindergarten Mädchen, 300 m – 1. Kiara Heinen (TV Nidrum) 01:19 min., Katharina Schmitt (SV Bergwacht Rohren) 01:22 min. Kindergarten Jungen, 300 m – 1. Fynn Niessen (LSG Eschweiler) 01:28 min., Matthias Xhayet (SV Bergwacht Rohren) 01:32 min. Schülerinnen D, 300 m – 1. Maren Jansen (TuS Schmidt) 00:58 min. Schüler D, 300 m – 1. Janis Kirch (SV Bergwacht Rohren) 01:00 min. Schülerinnen C, 600 m – 1. Maren Mertens (TV Konzen) 02:22 min. Schüler C, 600 m – 1. Sebastian Polis (TV Roetgen) 02:15 min. Schülerinnen B, 900 m – 1. Lara Niggemann (LAC Eupen) 03:29 min. 2. Patricia Scheidt (SV Bergwacht Rohren) 03:38 min. Schüler B, 900 m – 1. Marvin Förster (TV Höfen) 03:35 min. Schülerinnen A, 1500 m – 1. Sonja Vernikow (ohne Verein) 05:25 min. Schüler A, 1500 m – 1. Victor Vernikow (ohne Verein) 05:24 min. 2. Alexander Fuß (SV Bergwacht Rohren) 05:48 min.

# Von wegen Zauberer

Mützenicher Theater Nachwuchs begeistert zweimal

**Mützenich.** Er ist schon ein ganz schöner Aufschneider, dieser Merlin, und das obwohl er gerade neu an der Schule ist. Selbstbewusst erzählt er seinen neuen Mitschülerinnen und -schülern, dass er zaubern kann und lachst den leichtgläubigen Kids dafür auch noch jede Menge Euros ab. „Ich bin der kleine Wundermann, der ganz bezaubernd zaubern kann“, verkündet Merlin und tritt den „Beweis“ an, indem er Pia, die auch neu an der Schule ist, scheinbar eine neue Frisur zaubert. Die zunächst veräppelten Mitschüler durchschauen rasch, dass Merlin und Pia unter einer Decke stecken und überführen den Schwindel.

Seit Jahresbeginn hatte der Nachwuchs des Theatervereins „Wortspiel“ Mützenich für seine diesjährige Frühjahrsaufführung fleißig geprobt und hat das Stück „Der kleine Wundermann“ nun

zweimal an neuer Spielstätte, im wunderschönen Saal des „Weissen Pferdchens“ aufgeführt. Schön zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen anfangs mit Lampenfieber, später aber immer sicherer ihre Texte sprachen und Rollen spielten. Da wächst für den Theaterverein wirklich viel guter Nachwuchs heran! Den meisten Text hatte natürlich der „kleine Wundermann“ Merlin, gespielt von Luca Jansen, zu lernen, aber auch alle anderen machten ihre Sache prima. Im einzelnen waren dies Jonas Gilleßen, Sabrin Chebil, Suleika Fuchs, Lea Jollet, Helena Dalichau, Maïke Johnen und als Pia, „Merlins Komplizin“, Greta Richter. Amüsant die Auftritte von Hausmeister Tobi Tambornino als Rahmenhandlung. Neben ihm führten Nadine Müller, Marie Clahsen und Ronja Läufer Regie, zuständig für die Technik war Hagen Kaspar. (hes)



Da steht er und behauptet, er könne zaubern: Die Mitschüler von Merlin (Luca Jansen, re.) sind aber zu Recht skeptisch. Foto: Heiner Schepp



Im Lauftempo durch die Landschaft: 147 Athleten traten beim Hauptlauf über zehn Kilometer an. Foto: Alfred Mertens